

# Hongkong

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **16 (1961)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gewinnmarchen sind zwar klein, aber der Umsatz entsprechend groß. So werden jährlich für 80 bis 100 Mio Franken billige Schweizeruhren eingeführt und von hier nach Südkorea, Borneo und den Rin-Kiu-Inseln weiterverkauft.

Die Stadt finanziert sich selbst. Die Steuern sind zwar sehr klein. Ein mittlerer Angestellter bezahlt etwa 1% seines Lohnes, die meisten überhaupt nichts. Trotzdem verwandelt sich seit Jahren das jeweils budgetierte Defizit in einen Überschuß und vor wenigen Monaten wurde der Grundstein zu einem hypermodernen Stadthaus gelegt, das 20 Mio Schweizerfranken kosten wird.

Hongkong gedeiht. Immer neue Wohnblöcke schießen aus dem Boden. In 5 bis 6 Jahren sind sie dank der dichten Besiedlung amortisiert. Moderne Hotels, große Geschäftshäuser, Fabriken und Spitäler sind im Bau, Hügel werden abgetragen und seichte Meersbuchten aufgeschüttet. Der moderne Verkehr nimmt rapid zu. Der Hafen als Umschlagsplatz zwischen Europa und Asien sowie im Verkehr mit Japan, Thailand, Indonesien, Vietnam und Südkorea bewältigt von Jahr zu Jahr größere Gütermengen. Die Bevölkerungszahl schnellt beängstigend in die Höhe.

Hongkong blüht, als ob sein politisches Schicksal überhaupt nicht zur Diskussion stünde. Und doch — nur 20 bis 30 km weiter im Norden lauert China, liegt die rotchinesische Grenze, hermetisch abgeschlossen und streng bewacht. Die vielen Cars, die die Touristen durch das Gebiet der New Territories fahren, nähern sich ihr nur auf Distanz. In 36 Jahren muß dieses Gebiet laut Vertrag zurückgegeben werden. Damit ginge der größte Teil der Lebensmittel- und Süßwasserversorgung für die Kolonie verloren. Wird Rotchina überhaupt so lange zuwarten? Die Macht liegt ganz auf seiner Seite, und das halbe Dutzend englischer und amerikanischer Kriegsschiffe, die im Hafen von Hongkong verankert liegen, werden China keinen zu großen Eindruck machen!

#### QUELLEN

DAVIS S. G.: Hong Kong in its geographical setting. — WINKLER E. u. a.: China, «Die Erde», Band II, S. 542. — Hongkong, in «focus» vom 3. November 1953. — GAUTSCHI H.: Reportagen im Radio Beromünster, 1960.

#### HONGKONG

Avant l'occupation anglaise durant la Guerre de l'opium (1839-42) Hongkong était une île déserte avec quelques pêcheurs et pirates. Aujourd'hui cette colonie anglaise comprend 1013 km<sup>2</sup>, dont 923 km<sup>2</sup> reviendront à la Chine Rouge en 1997.

L'importance de Hongkong se fonde premièrement sur son port, qui possède toutes les qualités d'un port moderne et compte parmi les meilleurs du monde. De temps en temps des typhons causent de gros dégâts. Comme le port, la ville a pris une grande extension. Aujourd'hui elle compte environ trois millions d'habitants. Le surplus de la population et la constante immigration de la Chine Rouge entraîne un manque d'habitations. Le gouvernement de la ville se trouve dans l'impossibilité d'y remédier. De grands buildings contenant quelques milliers d'habitants transforment de plus en plus le visage de la ville. Plus d'un million d'habitants vivent sur des bateaux ou dans des grottes qu'ils creusent à la périphérie. L'approvisionnement en eau est aussi précaire que le problème du logement. Malgré quinze grands réservoirs, l'eau est rationnée quatre heures par jour en hiver, durant la période de sécheresse.

## ZUR METHODIK DES GEOGRAPHIEUNTERRICHTS AN HANDELSSCHULEN

KURT BÖSIGER

Nach dem neuen schweizerischen Reformplan für Handelsmittelschulen gehört die Geographie als Konzentrationsfach der Wirtschafts-, Rechts- und politischen Wissenschaften zur zentralen Fächergruppe und ist stundenmäßig gut dotiert. Es dürfte so-